



Brief zum 18.

wagen, wachsen, weiterschenken - im Lebensstrom Schönstatts

Es ist Advent. Draußen ist es dunkel, hier herinnen ist es hell: eine besondere Zeit der Anbetung im Heiligtum, mit Kerzenlicht, ganz wenigen Menschen - unser Gott ist spürbar nahe. Wir haben Zeit, können durchatmen und verweilen. Das Allerheiligste ist im Zentrum, der Blick der Muttergottes zieht alle an, wir haben erlebt: *Sie ist da.*

Diese Freude war die Grunderfahrung von Pater Kentenich: In Schönstatt hat die Muttergottes sich niedergelassen. Sie sucht Orte, von wo sie wirken kann - von jedem Heiligtum, von jedem Hausheiligtum, von jedem Herzensheiligtum aus. Man kann das wirklich spüren: Sie ist da!

Diese Freude am Wirken Gottes hat Jesus erfüllt: „Geht und berichtet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen wieder, Lahme gehen und Aussätzige werden rein.“ (Lk 7,22). Diese Freude an Gottes Wirken dürfen wir auch in Schönstatt erleben: Zerstrittene Ehepartner finden wieder Worte füreinander, Mädchen entdecken wer sie sind, Burschen stecken neue Ziele ab, Entscheidungen können endlich getroffen werden... Was für ein Geschenk!

Advent bedeutet Ankunft. Das Reich Gottes kommt in Schönstatt an: Wunder des Wandels, Wunder des Wachstums, Wunder des Wagemutes geschehen. Und das alles, weil sich die Muttergottes wirklich in Schönstatt niedergelassen hat - und wir als ihre Bündnispartner mitwirken dürfen.

Und dieses Mitwirken ist ganz was Besonderes, eine Innovation Gottes, ein Next Level: Die Mutter-

gottes von Schönstatt möchte nicht alleine wirken, sie sucht aktive Mitwirkende unter den Menschen, auserlesene Werkzeuge, die ihr helfen möchten, die ihren Teil dazu beitragen möchten, Reich Gottes auf Erden zu bauen, Christus neu in die Welt zu bringen - ob in Vorarlberg, der Steiermark oder in Wien. Und die Heilige Stadt leuchtet auf.

Die Muttergottes möchte einen neuen Weg mit Schönstatt gehen. Einen Weg, der Glaube und Leben verbindet. Einen Way of Life, der die persönliche und soziale Dimension des Menschseins mit unserem Glauben verbindet und fruchtbar macht. Ein Weg, der Heilige Stadt baut, also Räume wo Himmel und Erde sich verbinden.

Deshalb gehen wir als Schönstätter nicht den Weg der Masse, den breiten Weg, sondern den schmalen, von dem Jesus spricht. Den weniger bekannten Weg. Dieser Weg fasziniert, fordert heraus und kann manchmal auch einsam oder missverstanden sein. Dieser Weg ist ein Prophetenweg und damit verbunden ein Prophetenschicksal, das uns ganz stark mit P. Kentenich verbindet.

Wir nehmen in diesem Jahr das Wagen - Wachsen - Weiterschenken in den Blick, das eng miteinander verknüpft ist. Das ist herausfordernd, keine Frage. Umso mehr dürfen wir jetzt im Advent einfach die Freude über unsere Berufung zu Schönstatt, über das Kommen Gottes und über die Präsenz der Muttergottes im Kosmos der Heiligtümer im Vordergrund sehen. Der Advent ist eine Zeit der Freude. Tauchen wir ein! Im neuen Jahr hat die Muttergottes wiederum manch eine Überraschung für uns geplant.

Liebe Schönstattfamilie,

Schönstatt Österreich ist eine ganz besondere Schatzkiste der Muttergottes - das haben wir bei der Tagung der europäischen Bewegungsleiter und Marienschwestern Ende November am Urheiligtum erlebt, gemeinsam mit P. Felix und Sr. Gertrud-Maria. Gleichzeitig waren wir beeindruckt von der Kraft und Vielfalt der Schönstatt-Bewegungen in elf Ländern, von Portugal bis Polen, und den vielen Initiativen.

Bei der Gelegenheit hat P. Heinrich Walter, Koordinator der int. Schönstatt-Bewegung, zur Heiligsprechung von P. Kentenich gesagt: Der Seligsprechungsprozess in Deutschland ist abgeschlossen - "jetzt fehlt noch das Wunder!" Wie wir P. Kentenich kennen, wird es ein Wunder der Verherrlichung Gottes, des Gnadenwirkens der MTA und der kräftigen Beiträge von uns "menschlichen Bündnispartnern" sein.

Am Samstag 15. September 2018 in Schönstatt am Kahlenberg möchten wir P. Kentenich feiern! 50 Jahre nach seinem Heimgang blicken wir auf ihn als Priester, der tausenden von Menschen Heimat sein konnte - ein Vater für die Welt. Und auf das, was durch ihn geworden ist für Kirche, Gesellschaft und persönliches Wachstum. Bitte den Termin jetzt schon vormerken und eure Ideen dazu an Fam. Schiffl schicken: familienbuero@schoenstatt.at

 Familie Sickingers